



Mary Hooper

Teuflische Maskerade

Aus dem Englischen von Marlies Ruß & André Mumot

Bloomsbury 2009 • 331 Seiten • 15,90 • ab 13

Nach *Im Haus des Zauberers* und *In königlichem Auftrag* entführt uns Mary Hooper mit *Teuflische Maskerade* erneut in das Elisabethanische Zeitalter. Die Handlung ist 1587 angesiedelt, also in jenem Jahr, in dem die schottische Königin Maria Stuart hingerichtet wird. Und erneut ist es das Dienstmädchen Lucy, das die Königin Elisabeth vor intriganten Hofdamen retten kann.

Lucy, die immer noch im Haushalt von Dr. Dee als Dienstmädchen arbeitet, kann mit Mistress Midge nach London gehen, um dort alles für die Ankunft der Familie Dee vorzubereiten. Lucy ist nicht nur geliebten Königin näher, sondern auch Tomas. Sie lernt in seinem Umfeld Juliette kennen, eine der neuen Hofdamen der Königin. Sie misstraut ihr seit der ersten Begegnung. Doch ist sie nur eifersüchtig oder spielt die Hofdame tatsächlich ein falsches Spiel?

Er sagte nichts darauf, und auch ich ließ es dabei bewenden, weil ich, wie ich zu meiner Schande gestehen muss, ganz gebannt war vom Londoner Leben, das sich vor meinen Augen entfaltete: berittene Herrschaften mit klirrenden silbernen Sporen, geschäftige Läden, bemalte Kutschen, Mietdroschken und noble Damen, die sich in Sänften umhertragen ließen.

Erneut ist es Mary Hooper gelungen, die Atmosphäre des ausgehenden 16. Jahrhunderts einzufangen und den Lesern und Leserinnen ein spannendes Bild Londons zu bieten. Lucy begegnet Menschen aus unterschiedlichen Schichten, lernt die bittere Armut von Waisenkindern und zugleich den Prunk des Hofes kennen. Der historische Hintergrund wird gekonnt von der Autorin mit der fiktiven Geschichte verbunden. Lucy nutzt die Freiheiten, die ihr die Abwesenheit der Familie Dee bieten, und erforscht London. Sie lernt als Junge verkleidet das Theater *Queen's Players* kennen und wird engagiert, Frauenrollen zu spielen. Frauen war es im 16. Jahrhundert nicht möglich, Theater zu spielen, und weibliche Rollen mussten von Männern übernommen werden. Das Nachwort informiert den Leser/ die Leserin über Shakespeare und das Theater im 16. Jahrhundert.

Mary Hooper schafft es, die Geschichten ihrer Protagonisten auszubauen. Wie Mosaiksteine erfahren die Leser und Leserinnen mehr über das Leben von Lucy, begegnen ihrer Mutter und auch die Freundschaft zwischen Tomas und Lucy vertieft sich.

Teuflische Maskerade bietet alles, was man sich von einem spannenden Roman wünscht: Magie, Intrigen, Spione und Hofdamen. Man versinkt für einige Stunden in die Welt des 16. Jahrhunderts und genießt die spannende Lektüre!

Jana Mikota